

Wiebe will in der Kaserne investieren

Unternehmensgruppe mit Keimzelle in Dörverden sucht Stellflächen für ihre schienengebundenen Fahrzeuge

BARME (hr) ■ In Sachen Kasernennachnutzung blüht wieder ein zartes Pflänzchen. Die vor allem im Gleisbau tätige Firma Wiebe braucht Stellflächen für diverse Maßnahmen und würde gern in Barne investieren.

Auf Einladung der Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Wilhelm Hogrefe, und der Dörverdener Gemeinderatsfraktion, Adrian Mohr, stellten die Geschäftsführerin der Wiebe-Gruppe, Sandra Wiebe-Legenhausen, und Karl Thies das Vorhaben vor, das im südlichen Kasernenbereich verwirklicht werden soll.

Den Ausschlag für Barne gab sicherlich zu einem Großteil die Verbundenheit zur Gemeinde Dörverden, in der die Holding der Unternehmensgruppe nach wie vor ihren Hauptsitz hat, auch wenn die Firmengeschäfte hauptsächlich von Achim aus geführt werden.

Im vergangenen Jahr erreichte Wiebe mit seinen 1181 Mitarbeitern einen Umsatz von über 275 Millionen Euro. Wiebe verfügt über 300 gleisgebundene Fahrzeuge, die aneinander gereiht eine Länge von über sechs Kilometern erreichen würden.



Karl Thies stellte das Investitionsvorhaben der Firma Wiebe gestern im Forstehof in Barne vor.

Foto: Reineke

In den vergangenen fünf Jahren investierte die Unternehmensgruppe über 50 Millionen Euro.

Die Hauptarbeitszeit fällt

in den Zeitraum Frühjahr bis Ende Herbst. Für die Wartungszeit im Winter werden enorme Stellflächen benötigt, die zurzeit von der Bahn an-

gemietet werden müssen. Im ehemaligen Kasernengelände könnten diese Flächen konzentriert werden. Sandra Wiebe-Legenhausen sprach

daher auch von einem „tolen Standort, in den wir gerne investieren würden“.

Da südlich des Dörverdener Bahnhofes noch ein

Überholgleis vorhanden ist, das früher bis in den Bereich der ehemaligen Munitionsfabrik Eibia führte, könnte diese alte Trasse wieder aktiviert werden. Eine nach westen gezogene Wendeaschleife würde auch anderen Investoren einen Bahnanschluss ermöglichen, während sich Wiebe auf den südlichen Kasernenbereich konzentrieren würde, dort auf rund 34 Hektar eine Gleisharfe anlegen könnte und außerdem noch Platz für weitere Investitionsvorhaben hätte.

Mit dem Eigentümer der Flächen, der IVG, die durch Markus Schrader vertreten war, laufen bereits Grundstücksverhandlungen, wobei Wiebe jedoch nur bereit wäre, „schiere“, von Gebäuden freie Flächen zu erwerben. Im Raum steht ein Investitionsvolumen von 16,1 Millionen Euro im Raum, von dem Wiebe 10,3 Millionen Euro tragen würde.

Gesucht werden in jedem Fall noch weitere Investoren, außerdem will man sich um Fördergelder bemühen, für die man gute Chancen sieht, sollen auf dem Kasernengelände doch auch mindestens 30 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.